

Verantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.
 Verleger und Drucker: M. Großmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.
 Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
 vierteljährlich.

Anzeigen: die Zeitungs- oder deren Raum im Morgenblatt
 15 Pf., im Abendblatt und Anzeigen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren
 Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler,
 G. L. Daube, Invalidendank. Berlin: Bernh. Arndt, Max
 Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld: W. Thienes. Greif-
 wald: G. Illies. Halle a. S.: J. Jul. Barck & Co. Hamburg:
 Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens.
 Kopenhagen: Aug. J. Wolf & Co.

Rechtsgrundsätze über die Auf-
lösung von Versammlungen.

In einer die Auflösung einer Versammlung
 betreffenden Verwaltungsstreitsache hat das königliche
 Ober-Verwaltungsgericht kürzlich folgende
 Rechtsgrundsätze ausgesprochen:

Das Grundrecht der Staatsbürger, sich in
 geschlossenen Räumen zu versammeln, kann —
 abgesehen von dem Erfordern vorläufiger Er-
 laubnis — zwar durch das Gesetz, aber auch
 nur durch dieses beschränkt werden. Aus ande-
 ren als den in dem Gesetz vorgesehenen Grün-
 den ist die Polizeibehörde nicht berechtigt, die Auf-
 lösung einer Versammlung zu verbieten, wobei
 der Beginn noch auch nachher, d. h. die zu-
 sammengerückte Versammlung aufzulösen. Nach
 dem Vereinsgesetz ist letzteres — abgesehen von
 dem Mangel der Anzeige, dem Eintritt von Be-
 waffneten und unter Umständen von Frauen und
 Kindern — nur zulässig, wenn die Versammlung
 durch die Erörterungen zu Straftaten angezettelt
 werden, nicht aber — wie aus der Entscheidung
 des ursprünglichen Urteils, daß die „Verhandlung
 Verbrechen in sich schließt“ und aus dem
 Kommissionsbericht von 1850 klar erhellt —
 auch schon dann, wenn nur einer der Teilneh-
 mer, mag dies der Redner oder ein Anderer
 sein, selbst eine Straftat begeht.

Nach der Verfassung (Artikel 29 und Absatz
 2 des § 30) wird aber das Versammlungsrecht
 nicht bloß durch das Vereinsgesetz, sondern in
 völlig gleicher Weise durch jedes andere Gesetz
 des Staats beschränkt. Denn in den Verhandlungen
 ist stets und völlig unabweislich ausgesprochen,
 daß der Staatsbürger, auch wenn er eine Ver-
 sammlung beruft, leitet oder an solche Teil nimmt,
 alle Straf- und sonstigen Gesetze unterworfen
 bleibt. Und daraus folgt, daß die Polizeibehörde
 alle ihr gesetzlich zustehenden Befugnisse und Ob-
 liegenderheiten wahrzunehmen berechtigt und ver-
 pflichtet ist, einerlei, ob die Person oder Sache,
 welche das Objekt ihres Einschreitens bildet,
 gerade ihr Versammlungsrecht ausübt, oder zu
 dessen Ausübung benutzt wird. Nur wenn und
 nur insoweit als das Einschreiten der Polizei
 auf anderweitige gesetzliche Bestimmungen nicht
 gestützt werden kann, findet ihr Einschreiten
 gegen die Versammlung und die einzelnen zu
 dieser vereinigten Personen in den Bestimmungen
 des Vereinsgesetzes seine Schranken. Dement-
 sprechend ist in früheren Entscheidungen des Ober-
 Verwaltungsgerichts das auf die Unzulässigkeit
 des Verbot der Versammlung
 dahin geprüft, ob dasselbe aus § 10 Tit. 17. 2.
 des Allgemeinen Landrechts wegen Gefahr für
 Leben und Gesundheit oder aus § 6 zu b. des
 Polizeigesetzes vom 11. März 1850 wegen Be-
 einträchtigung des Straßenverkehrs zu rechtfer-
 tigen war, und nur deshalb, weil dies verneint
 wurde, aufgehoben worden; dementsprechend ist
 andererseits die wegen Erziehung des polizei-
 lichen Ueberrückungsrechts erfolgte Auflösung,
 einer polnisch verhandelnden Versammlung für
 ungerechtfertigt erklärt, weil kein Gesetz den pri-
 vaten Gebrauch fremder Sprachen verbietet, als
 Vereinsgesetz aber die Erziehung der Ueber-
 wachung nicht als Auflösungsgrund hingestellt hat.

In dem vorliegenden Fall (Auflösung einer
 Versammlung im Anschluß an eine Rede des
 Pastors Thimm) hat das Oberverwaltungs-
 gericht anerkannt, daß diejenige Äußerung des
 Redners, welcher die Auflösung der Versamm-
 lung unmittelbar folgte, eine selbst das äußerste
 Maß erlaubter Kritik durch ihre Form (§ 193
 des Strafgesetzbuchs) übersteigende Beleidigung
 des Erzherzogs und der kaiserlichen Gemahlin,
 somit eine durch die §§ 185 ff. des Strafgeset-
 zebuchs verbotene Handlung in sich schließt, welche,
 obwohl sie nur auf Antrag gerichtlich verfolgt
 werden kann, dennoch sofort ein Vergehen ist und
 nicht erst nachträglich durch Stellung des Antrags
 zu einem solchen wird, wie zum Ueberfluß aus
 dem Schlußsatz des § 127 der Strafprozeß-
 ordnung klar erhellt. Da diese Handlung indes
 keinen die Versammlung zu Straftaten an-
 reizenden Vorschlag oder Antrag enthält, so läßt
 sich die Auflösung der Versammlung nicht aus
 § 5 des Vereinsgesetzes begründen und demzu-
 folge hat auch der Befehl, die unter Hinweis
 auf den § 10 Titel 17 Teil 2 des Allgemeinen
 Landrechts zu rechtfertigen, lediglich aus
 der allgemeinen Befugnis der Polizei zur Ver-
 hütung von Verbrechen und zur Aufrechterhaltung
 der öffentlichen Ordnung und Sicherheit.

Den diesbezüglichen Ausführungen ist auch
 unbedenklich dahin beizutreten, daß die — nach
 Annahme der Parteien — von dem Pfarrer

Thimm öffentlich vor einer zahlreichen und er-
 regten Volksmenge ausgesprochenen schweren Be-
 leidigungen der höchsten kirchlichen Würdenträger
 der andern Religionspartei, verbunden mit einer
 offenkundigen Verhöhnung der von zahlreichen An-
 gehörigen dieser für ehrwürdig gehaltenen Ge-
 bräuche, als eine weit über die persönliche Be-
 leidigung der Beleidigten hinausgehende Ver-
 letzung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung
 sich kennzeichnen.

War hiernach die Polizei gemäß § 10 Titel
 17 Teil 2 des Allgemeinen Landrechts berechtigt,
 einer Fortsetzung solcher Störung vorzubeugen,
 so mußte ihr Einschreiten doch innerhalb der
 durch das bestehende Recht gezogenen Schranken
 sich halten und in dieser Hinsicht läßt bereits der
 § 10 — indem er die Polizei nur ermächtigt,
 die zur Erreichung der dort bezeichneten Ziele
 „notwendig“ Anstalten zu treffen — unabweislich
 erkennen, daß nicht weiter, als es zur Erreichung
 jener Ziele unbedingt notwendig ist, in die per-
 sönliche Freiheit des strafbaren Handelnden oder
 gar dritter Personen eingegriffen werden darf.
 Nun gehört aber zu den versammlungsmäßigen
 Rechten der persönlichen Freiheit auch das Recht
 aller Staatsbürger, so lange in geschlossenen
 Räumen versammelt zu bleiben, als nicht einer
 der im Vereinsgesetz als Auflösungsgründe spe-
 zell bezeichneten Mischgründe des Versammlungs-
 rechts entgegensteht, und zu diesen Mischgründen ge-
 hört die Straftat eines Teilnehmers an der
 Versammlung nicht. Daher faßt der Befehl,
 die durch den § 10 Titel 17 Teil 2 des Allge-
 meinen Landrechts umschriebenen Befugnisse der
 Polizei zu weit aus, indem er annimmt, die Auf-
 lösung einer Versammlung sei — zwar nicht auf
 Grund des Vereinsgesetzes, wohl aber kraft dieser
 anderweitigen Rechtsnormen — immer dann eine ge-
 setzlich zulässige Maßregel, wenn sie nur ein
 wirksames Mittel bilde, um einen der Veram-
 mellen an der Fortsetzung strafbarer Handlungen
 zu verhindern. Zu diesem Zwecke kann jene
 Maßregel vielmehr nur dann als gesetzlich zulässig
 erscheinen, wenn sie zugleich das hierzu not-
 wendige Mittel, „die nötige Anstalt“ ist. Eine
 solche Notwendigkeit ist aber jedenfalls so lange
 nicht anzuerkennen, als die Fortsetzung der Straftat
 durch eines Teilnehmers an der Versammlung
 dadurch mit Erfolg verhindert werden kann, daß
 die Polizei ihre Maßnahmen gegen die Person
 des Exzeptionen richtet, wobei es selbst nicht aus-
 geschlossen sein mag, daß sie von denjenigen Ver-
 sammlungsmitgliedern macht, welche ihr der § 6
 des Gesetzes zum Schutze der persönlichen Frei-
 heit vom 12. Februar 1850 eingeräumt hat.
 Denn so lange der Eingriff in die persönliche
 Freiheit des die öffentliche Sicherheit und Or-
 dnung Störenden zu deren Aufrechterhaltung allein
 ausreicht, ist die Polizei gesetzlich nicht befugt,
 zu diesem Zwecke in die Rechte Dritter, hier in die
 der gegenwärtigen, ihr versammlungsmäßiges Ver-
 sammlungsrecht ausübenden Menge einzugreifen.

Deutschland.

Berlin, 1. Januar. Morgens 11 Uhr fand
 Gottesdienst in der Schlosskapelle statt, welchem
 die Majestäten nebst Kindern, die anwesenden
 Prinzen, Prinzessinnen, Hofdamen, General-
 Adjutanten, diplomatisches Corps &c. bei-
 wohnten, nachher fand große Defileefest im
 weichen Saale statt, worauf sich die Majestäten
 nebst Kindern zur Gratulation zur Kaiserin
 Augusta und großherzoglich badischen Herrschaften
 begaben; sodann fuhr der Kaiser zur großen
 Parade nach dem Lusthofe des Zeughauses, wo-
 selbst eine kurze Ansprache an die kommandieren-
 den Generale sämtlicher Armeekorps erfolgte.
 Nachmittags fand Familienfeier statt.

Berlin, 1. Januar. Die Einweihung der
 Wohnräume im kaiserlichen Familien-
 schloß, welche die kaiserliche Familie
 seit gestern bezogen hat, ist im wesentlichen
 dieselbe geblieben, doch sind hier und da in
 Wohn- wie in Gesellschaftsräumen Erweiterungen
 vorgenommen worden, und zwar nach Angaben
 des Kaisers, über deren Ausführung der Monarch
 sich befriedigt geäußert hat. Für die bevorstehende
 Karnevalszeit sind mehrere große Feste ge-
 plant, wie sie unter der Regierung des Kaisers
 Wilhelm I. üblich waren. Es pflegten ferner über
 in jedem Winter vier größere Festtage statt-
 zufinden, welche mit dem Faschingsball beend-
 igt wurden. Darunter wurde in jedem Winter ein
 Festball des Kronprinzen in den sogenannten Kö-
 nigsmutter-Sälen abgehalten. Die letzte dieser
 Veranstaltungen fand am 17. Februar 1887 statt.
 In der bevorstehenden Zeit der Feste wird die
 Geburtstagsfeier des Kaisers am 27. d. M. einen
 besonderen Glanzpunkt bilden.

uns, da wir nicht zurückrudern mochten, trotz des
 gefährlichen Fahrwassers, mit unserm schwanken
 Nachen ins Meer hinaus zu stoßen, und erreichten,
 wenn wir auch manchmal dicht daran waren, ins
 Seegras zu beißen, nach abwärts einer Stunde
 das Ziel meiner Wünsche, den Postdampfer
 „Arawatta“, einen funkelndglänzenden von London
 nach Australien bestimmten Dampfer von 2200
 Tonnen und 14 Meilen Fahrzeugschnelligkeit.
 Die „Arawatta“ ist bestimmt, in Zukunft Küsten-
 fahrten in Australien zu befahren, und war
 lediglich, um Mr. Madenjie, den bekannten Leiter
 der British East African Company, nebst seinem
 Stabe von 15 jungen Leuten nach Mombassa zu
 bringen, über Lamu, Mombassa, Sansibar dirigiert,
 sonst würde sie sich wohl einen kürzeren Weg
 nach dem Lande der Kängurus und Schnabel-
 tätler gewählet haben. Woher der Name „Ara-
 watta“ stammt, konnte man mir nicht mitteilen,
 jedenfalls aber hatte er das Schiff nicht dagegen
 geschützt, sich nach allen Regeln der Kunst festzu-
 fahnen. Die Arawatta war aground, das war
 eine unumstößliche Thatsache, aber sie mußte
 nach Aussage des durch meine Ankunft unsanft
 aus dem Schlafe gerissenen Stewards morgen
 früh bei Hochwasser wieder flott werden und in
 dieser Hoffnung ließ ich mir mein Lager auf
 Deck bereiten und schlief, bis die Tropenwinde
 aufstand, mich zu kitzeln und gleichzeitig die Deck-
 wasser mit Eimer und Besen zu hantieren be-
 gannen.

Das Hochwasser kam, die Schraube toste wie
 wahnsinnig um ihre Achse, wir rührten und
 änderten uns nicht, das zufällig anwesende eng-
 lische Kriegsschiff „Algerine“ kam zu unserer
 Hilfe herbei, versuchte uns abzuschleppen, wir
 saßen fest. Das nächste Hochwasser wurde er-
 wartet, das Schiff durch Ausladen von Waaren
 erleichtert, umsonst. Das dritte Hochwasser

Der Kaiser soll die Absicht ausgesprochen
 haben, den Landtag persönlich zu eröffnen. Es
 soll im Laufe der nächsten Woche voraussichtlich
 nach Rückkehr des Fürsten Bismarck ein
 Kronrat stattfinden. Im Abgeordnetenhaus
 werden in den nächsten Tagen die Verhörungen
 für den Empfang der Abgeordneten beginnen.
 Das Lesezimmer soll schon von der zweiten Ja-
 nuarwoche ab zur Verfügung gestellt werden.
 Ein Gericht, welches ebenfalls der Bestätigung
 bedarf, will wissen, daß der bekannte Plan der
 Errichtung eines beide Landtagshäuser umfassen-
 den Landtagsgeländes auf dem allerdings über-
 aus dazu geeigneten und jetzt so wenig benutzten
 Grund und Boden des Herrenhauses an maß-
 gebender Stelle Beachtung und Theilnahme ge-
 funden habe.

Das „Armee-Verordnungsblatt“ bringt
 folgende allerhöchsten Erlasse:

Neue Proben von Patronentaschen.
 Auf den mir gehaltenen Vortrag genehmige
 Ich die beifolgenden Proben: 1) der hinteren
 Patronentasche 88 für Gemeine und 2) der vorderen
 Patronentasche 88 für Unteroffiziere und Gemeine
 der Infanterie, Jäger und Schützen. Zu-
 gleich bestimme Ich: 3) die Umänderung der vorderen
 Patronentasche M/87 hat nach beifolgenden
 Proben stattfinden, die umgeänderten Taschen
 führen alsdann die Bezeichnung: vordere Patronen-
 tasche 87.88 für Infanterie bzw. vordere Patronen-
 tasche 87.88 für Infanterie und Pioniere. 4) An
 den Tornistern der mit Patronentaschen nach
 Probe 1 ausgerüsteten Mannschaften ist die an
 beifolgendem Vorderteil ersichtlich gemachte Ver-
 änderung auszuführen. 5) Für die Infanterie-Aus-
 rüstung M/87 wird ein zweiter Mantelriemen
 etatsmäßig und ist der Mantel derart um den
 Tornister zu legen, daß der Boden desselben frei
 bleibt. Die durch vorstehendes bedingten Ver-
 änderungen und Änderungen müssen — erstere
 soweit Mittel hierfür verfügbar sind — gleich-
 zeitig mit dem Infanteriegewehr 88 zur Einfüh-
 rung gelangen. Das Kriegsministerium hat hier-
 nach das weitere zu veranlassen.

Neues Palais, 12. Dezember.

An den Kriegsminister v. Verdy.
 Auflösung des Fötal- Artillerie-Depots in Gofel
 und Errichtung eines Fötal- Artillerie-
 Depots in Allenstein.

Auf den mir gehaltenen Vortrag bestimme
 Ich: 1) Das Fötal- Artillerie-Depot in Gofel ist
 Ende Dezember 1889 aufzulösen; 2) zum 1. Ja-
 nuar 1890 ist in Allenstein ein Fötal- Ar-
 tillerie-Depot des Artillerie-Depots in Königs-
 berg i. Pr. zu errichten. Das Kriegsministerium
 hat hiernach das weitere zu veranlassen.
 Neues Palais, 12. Dezember 1889.

An den Kriegsminister v. Verdy.

In der Schloßkammer und speziell in der
 Stunde nach Mitternacht bot Berlin und
 wieder speziell die Friedrichstraße heuer kaum ein
 anderes Bild als in den früheren Jahren, nur
 daß das Treiben allenthalben ein etwas schwächeres
 war, die Neugier zu Ausbreitungen wiederum
 eine leise Abnahme zeigte. Wer einige
 Minuten vor zwölf Uhr in der Richtung auf die
 Linden zu die Friedrichstraße entlang spazierte,
 fand die Straße gleich spärlich belebt, bis von
 der Mohrenstraße ab plötzlich die Menschenmenge
 dichter und dichter ward und in Zeit von zwei
 Minuten Tausende aus den Straßen und Dämmen
 auftauchten, so daß sich um punkt 12 Uhr hier
 Tausende und Abertausende das „Prost Neujahr“
 zuriefen. Erst von hier ab war auch die vorher-
 erwähnte, fürsorgliche Polizei vertreten, zu Fuß
 und zu Pferd. Der Menschenstrom drängte erst
 kompakt der Straße unter den Linden zu, aber
 binnen einer Minute schon schlugen Tausende
 auch die umgekehrte Richtung ein. Nicht länger
 dauerte es, bis auch schon Schulkolonne einige
 Exzentriker abführten. Längere Zeit warteten mußte
 man, bis man den ersten Herrn im Zylinder ge-
 wahrte, der vor dem — übrigens von 11^{1/2} bis
 11^{1/4} Uhr geschlossenen — Café National unter
 dem Schutze der Polizei von jeder körperlichen
 Annäherung, aber nicht von stürmischen Vio-
 lanten verhört blieb. Wir schritten bis zu den
 Linden weiter, wo die Menschenansammlung noch
 dichter ward, so daß die Situation eine gefahr-
 volle geworden hätte, wenn nicht Schloßherren ge-
 wesen wäre und wenn nicht — gewöhnlich die
 Sylvesternacht hier noch viel mehr Menschen ver-
 sammelte sähe. Verhaftungen kamen auch hier
 mehrere vor. Uns zurückwendend sind wir leider
 Zeuge einer empörenden Mißhandlung. Ein Herr
 wird mitten auf der Straße von zwei Leuten ge-
 zerrt und geschlagen, denen er fortwährend zu-
 ruft: „Ich thue Ihnen ja gar nichts!“ Das zu-

kommt. Die „Algerine“ zieht aus Leibeskräften,
 unsere Schraube arbeitet mit aller Kraft, und
 die „Arawatta“ mit ihren 15 Knoten Fahrg-
 schwindigkeit sibt da mit dem Talent und kann
 es nicht verwerthen. So sitzen wir auch noch,
 während ich diese Zeilen zu Papier bringe, und
 da wir auf der Seite liegen, bin ich genötigt,
 entweder bergan oder bergab zu schreiben. Ich
 habe mich für letzteres entschieden.

Wenn ich nicht bereits am 5. Dezember
 mit Wissjamm in Pangani zusammengetroffen sollte,
 wenn ich nicht fürchten müßte, daß Emin und
 Stanley, die nach neuesten Nachrichten täglich in
 Bagamoyo eintreffen sollen, mir durch die Lappen
 gehen, könnte die „Arawatta“ meinerwegen noch
 bis zum nächsten Vollmond hier auf dem Sande
 liegen, denn meine Reise- resp. Festbesuchsgesellschaft
 ist derartig, daß das Gespensst Langeweile nicht den
 Muth haben dürfte, hier an Bord anzutreten.

Da sind in erster Linie meine lieben alten
 Freunde aus Sansibar, der englische General-
 konsul Euan Smith, der, von seiner charman-
 ten Gemahlin begleitet, nach sechsmonatlichem Urlaub
 auf seinen Posten zurückkehrt, dann mein deutsch-
 feindlicher aber interessanter Föhnachbar, der
 bereits vorher erwähnte Mr. Madenjie, der am
 liebsten ganz Ostafrika für sich haben möchte,
 nicht seinen 15 jungen Pionieren, die für das
 vivat crescat floreat der British East African
 Company wirken sollen, dazu einige Missionare,
 ein portorienischer Amerikaner, der in den Ebenen
 um die Küste des Indus Verheerungen unter
 dem unergieblichen Wüstenstand anrichten will &c.

Doch welche ein eleganter alter Herr kommt
 dort oben die Treppe herauf? Ich möchte dar-
 auf schwören, das ist mein alter hochverehrter
 Freund und Gönner, der Direktor des Berliner
 Museums für Völkervunde, Geheimrath Bastian.
 Die Ähnlichkeit ist ja geradezu fabelhaft. Aber

lebende, vielhundertköpfige Publikum ist empört,
 aber in der Stimmung gelangt es nicht dazu, zu
 interveniren. Endlich ist Polizei zur Stelle. Am
 Café National war die Zahl der unter Polizei-
 schutze Stehenden im Zylinder auf sechs gestiegen,
 dieselben mußten entsef Vioats über sich ergehen
 lassen. Wer es noch nicht gewußt hat, erfährt
 es: Es ist nicht gut, daß Du in der Sylvesternacht
 nach dem Zylinder aufsteigst: thut man Dir
 und Deinem Zylinder auch nicht mehr wie sonst
 etwas zu Leide, so wirst Du doch Gegenstand
 alzu stürmischer und leider nicht ganz aufrichtig
 ernster Deationen. Eine ernsthaft Schlägerei fand
 in einem Lokale der Zimmerstraße, wo Wein und
 Bier von zarter Hand kredenzt wird, statt. Man
 zertrümmerte einiges Mobiliar, schlug sich die
 Köpfe blutig und ging ruhig nach Hause. Der
 Konsum an Getränken ist in der Sylvesternacht
 diesmal nach dem Urtheil von Perionen, die es
 beurtheilen können, geringer gewesen als sonst,
 größer als gewöhnlich dagegen der Verbrauch
 an Pfanntuchen. Die Schilling'sche Kon-
 ditorin in der Friedrichstraße setzte deren nicht
 weniger als 35,000 ab.

Von einem großen Brand ist am
 Neujahrstage, wie uns ein Privattelegramm aus
 Brüssel meldet, das königliche Schloß in
 Laeken heimgeführt worden. Das Feuer brach
 nachmittags gegen 2^{1/2} Uhr aus. Der König und
 die Königin befanden sich zu dieser Zeit im
 Brüsseler Schloße, wo sie die Neujahrsglück-
 wunsche entgegennahmen. Als die Meldung ein-
 traf, wurde der Empfang abgebrochen und die
 Königin begab sich sofort nach Laeken. Das
 Feuer soll durch einen Fehler in der Heizvor-
 richtung des Offiziers Saales im rechten Pavillon
 entstanden sein. Sämtliche Kunstsammlungen
 in dem Schloße sind zerstört, die Gemälder des
 Königs jedoch erhalten. Die Prinzessin Clementine,
 welche mit ihrer Erzherzogin beim Ausbruch
 des Feuers im Schloße anwesend war, ist mit
 Mühe gerettet worden. Sämtliche Feuerweh-
 mannschaften von Brüssel und den Vorstädten
 waren zur Brandstelle geeilt und sind noch mit
 den Vörsarbeiten beschäftigt.

Die Kaiserin Theresie von Brasi-
 lien, welche so unerwartet in Porto ver-
 schieden ist, war am 14. März 1822 als die
 Tochter Franz I., Königs beider Sizilien, und
 die jüngere Schwester des 1859 gestorbenen Kö-
 nigs Ferdinand II. geboren. Sie vermählte sich
 durch Prokuration am 30. Mai und nach ihrer
 Ankunft in Rio de Janeiro in Person am 4.
 September 1843 mit Dom Pedro, Kaiser von
 Brasilien, neben welchem sie 46 Jahre auf dem
 Throne gesessen hat, bis sie ihn vor wenigen
 Wochen in die Verbannung begleiten mußte. Der
 Ehe entsprossen zwei Töchter, von denen die
 jüngere, Leopoldine, welche sich mit dem Prinzen
 August von Sachsen-Rothburg Gotha, einem Br-
 der des jetzigen Fürsten von Bulgarien, vermählt
 hatte, 1871 mit Hinterlassung dreier Söhne ge-
 storben ist, während die ältere, die Kronprinzessin
 Isabella, sich mit dem Grafen Galen von En-
 Prinzen von Orleans, dem ältesten Sohne des
 Herzogs von Nemours, vermählte. Der jetzt ver-
 storbenen Kaiserin wurde nachgesagt, daß sie im
 Gegensatz zu dem Kaiser, der in religiösen
 Dingen freieren Ansichten huldigen ließ, eine bi-
 gettete Katholik wäre, welche auch ihre Töchter
 in gleichen Anschauungen erzog und damit ge-
 wissmaßen den Grund zu der Unbeliebtheit der
 Kronprinzessin, welche den Ausbruch der Revo-
 lution, wenn auch nicht hervorgerufen, so doch
 jedenfalls beschleunigt hat, gelegt hätte.

Se. Maj. Kanonenboht „Altis“, Kom-
 mandant Kapitän-Lieutenant Mher, ist am 30.
 Dezember v. J. in Swatow eingetroffen und
 beabsichtigt am 4. Januar d. J. nach Hongkong
 in See zu gehen.

Guben, 1. Januar. In der vergangenen
 Nacht ist das große Mittelgebäude und
 das Kesselhaus der Altkassensellschaft für Hut-
 fabrikation niedergebrannt. Der Betrieb
 ist theilweise gestört.

Breslau, 30. Dezember. Im Januar des
 kommenden Jahres findet hier eine inter-
 nationale photographische Aus-
 stellung statt. Die Theilnahme verspricht
 sehr reg zu werden. Den Grundstock der Aus-
 stellung werden die Apparate, Photographien u.
 s. w. der in diesem Jahre in Berlin und
 Königsberg stattgehabten Ausstellungen bilden.
 Wien und Amsterdam theilnehmen sich ebenfalls
 mit von England und Amerika ist eine noch aus-
 gedehntere Theilnahme, namentlich seitens der
 bedeutenden Liebhaber, zu erwarten, als sie der
 Berliner Ausstellung zu Theil geworden ist.

Aus **Oberschlesien, 30. Dezember.** Von
 der Ratzibau-Kohlengrube, Kreis Tarnowitz,

mußten trotz des herrschenden Arbeiter-
 mangels und trotz des lebhaften Geschäfts-
 reiches 93 als Schlopper beschäftigte Ar-
 beiter entlassen werden. Die dadurch entstandene
 Lücke wird von einem Theil
 der Belegschaft der Salinegrube ausgefüllt
 werden.

Goslar, 30. Dezember. Das hier gar-
 nisenreite 10. Jäger-Bataillon wird Ende März
 nach Kolmar im Elsaß verlegt; als Ersatz
 bekommt Goslar das jetzt in Nordheim liegende
 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 82.
 Der städtischen Behörde in Nordheim ist als Er-
 satz eine Abtheilung Artillerie in Aus-
 sicht gestellt.

Frankfurt, 1. Januar. Derbörgermeister
 Miquel ist auf der Anstalt erkrankt, die durch
 das Hinzutreten einer bronchitischen Affektion ver-
 schlimmert ist.

Düsseldorf, 30. Dezember. Seit lange hat
 unsere Stadt keinen so großartigen Zeichnung
 gesehen wie denjenigen, der heute Eduard Ben-
 demann's sterbliche Hülle zu Grabe begleitete.
 Die ganze Künstlerwelt gab dem verehrten
 Manne und großen Meister das letzte Geleit, und
 mit ihr hohe Beamte, Militärs und eine unüber-
 schreibbare Reihe von Vögeln Düsseldorf. Die
 Vertreter der deutschen Kunstgenossenschaft, des
 Künstler-Literaturvereins und der Maler, die
 letztere mit der unflotten Färbung, zu deren Ver-
 ständen der Verstorbene lange Zeit gehört hatte,
 das Lehrer-Kollegium der königlichen Kunstakade-
 mie, alle Körperschaften, in denen Eduard Ben-
 demann in seinem langen rastlosen Leben thätig
 gewesen, waren vollständig erschienen. Als Haupt-
 leidtragender folgte dem Sarge der einzige ihn
 überlebende Sohn, Kapitän zur See Ben-
 demann; der Dabingschiede hatte den
 Schmerz, alle seine anderen Söhne und seine
 einzige Tochter vorher verlieren zu müssen. Sein
 begabter Sohn Rudolf, Gemäldemaler wie sein
 Vater, starb vor fünf Jahren. Die Theilnahme
 an dem Verlust und die Beileidsbezeugungen,
 welche der Wittve Eduard Bendemanns, der
 halbwüchsigen Wilhelm v. Schwabens, kundgegeben
 worden, lassen die hohe Werthschätzung erkennen,
 die der Verstorbene als großer Künstler wie als
 Mensch seines hochherzigen, aufopfernden Charak-
 ters halber genoß.

Düsseldorf, 31. Dezember. Die Gattin
 Andreä Schenbachs ist vergangene Nacht an
 Lungenblutung plötzlich gestorben.

Dresden, 1. Januar. Die Königin
 wird wegen Unfähigkeit an der heutigen
 Gratulationsfeier nicht theilnehmen.

Braunschweig, 31. Dezember. Gewinn-
 ziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Lose:
 60,000 Mark Nr. 24 Ser. 4983, 7200 Mark
 Nr. 48 Ser. 5121, je 3000 Mark Nr. 18 Ser.
 8812, Nr. 25 Ser. 6014, 2100 Mark Nr. 26
 2883, je 300 Mark Nr. 10 Ser. 18, Nr. 23
 Ser. 1004, Nr. 26 Ser. 2065, Nr. 10 Ser.
 3793, Nr. 50 Ser. 5767, Nr. 36 Ser. 6044,
 Nr. 9 Ser. 6789, Nr. 15 Ser. 8812, Nr. 19
 Ser. 8997, Nr. 40 Ser. 9177.

München, 31. Dezember. Wegen der un-
 günstigen Gesundheitszustände der Stadt wird
 die Neujahrstour bei Hofe gutem Vernehmen
 nach nicht stattfinden.

Stuttgart, 31. Dezember. Der „Staats-
 anzeiger für Württemberg“ meldet: Am heiligen
 Abend wurde die Königin von einem heftigen
 Anfall von Sinfen zu ergriffen. Glücklicher-
 weise waren das Fieber und die damit verbun-
 denen Kopf- und Gliederbeschwerden nicht lange
 anhaltend. Die Wiedererholung macht befrie-
 digende Fortschritte. Selbstverständlich bedarf
 Ihre Majestät vorerst der größten Ruhe. Auch
 der König befindet sich seit zwei Tagen nicht
 ganz wohl; es haben sich wieder neuralgische
 Schmerzen gezeigt. Der König ist genötigt,
 sich in seinen Gemächern zu halten; es findet
 daher morgen weder Neujahrsempfang noch offi-
 zieller Kirchgang statt.

Österreich-Ungarn.
Wien, 31. Dezember. (Wiss. Ztg.) Be-
 stimmt verläutet, daß demnächst eine Kund-
 gebung der Krone in der deutsch-böhm-
 ischen Ausgleichsaktion erfolgen
 werde und zwar in einem Handbuche des
 Kaisers an den Grafen Taaffe. Nachträglich mag
 verzeichnet sein, daß der erste Schritt in der Aus-
 gleichsfrage vom Grafen Taaffe derart ausging,
 daß der Ministerpräsident dem Führer der Oppo-
 sition einen Besuch abstattete und fragte, ob die
 Deutschen geneigt seien, auch in Ausgleichs-
 handlungen einzugehen.

Prag, 31. Dezember. Bei den Land-
 tagswahlen der Deutschböhmen
 bindung mit Sansibar, auf 600,000 Mark ver-
 anschlagt, sowie einer zweiten über Malinda nach
 Lamu in Angriff genommen werden, ebenso wird
 mit den Vorarbeiten zu einer Bahn von Mombassa
 nach Bagweta, die später bis zum Vitoria-
 Nyanza weitergeführt werden soll, begonnen.
 Die vorläufig projektirte Linie soll etwa drei Mil-
 lionen Mark kosten. Man sieht, die Gesellschaft
 hat meinen alten Wahlspruch „Nur nicht klein-
 lich“ auf ihre Fahne geschrieben; und erhalten
 auch die Interessenten dabei in absehbarer Zeit
 keine Dividende, lehrreich und interessant sind
 solche Experimente immerhin, und Geld ist ja
 bekanntlich da wie Hen. Es für friedliche Mi-
 sionen auszugeben, ist zweifellos auf die Dauer
 lukrativer als für kriegerische.

Ueber das Schicksal des Dr. Peters und
 seiner Leute ist man immer noch nicht im Klaren.
 Ist seine Truppe, wie seiner Zeit gemeldet, ver-
 nichtet und er ermordet? Kein Mensch weiß
 Sicheres darüber und überall wettet man auf
 Tod und Leben. Während in deutschen Kreisen
 die letzten Meldungen aus dem Innern vielfach
 in das Gebiet der afrikanischen Fabeln gerathen
 werden, sind die Engländer fest von Peters'
 Tod überzeugt. Sollte nicht etwa der Wunsch
 hier des Geränkens Vater sein?

Wenn es wahr ist, was der letzte am 8. Ok-
 tober von Peters zur Küste gefandene Briefe
 erzählt, daß nämlich Peters einen Hainpfling der
 Galla erschossen habe, dann allerdings fürchte ich
 das Schlimmste für ihn und seine Begleiter.
 Herr Borchert, das jüngste und aufopferndste
 Mitglied der Emin-Pasha-Expedition, der durch
 den Nedra-Prozeß längere Zeit in Sansibar
 zurückgehalten ist, hat vor kurzem mit etwa 40
 Mann Lamu verlassen, um Peters zu folgen.
 Hoffentlich gelangen durch ihn bald sichere und
 gleichzeitige auch gute Nachrichten an die Küste.

Seniellen.

Allerlei Erlebnisse an der Witu-
küste.

(Schluß.)

Von diesem interessanten Ausfluge in das
 Haus meiner Gastfreunde heimgekehrt, fand ich
 die Nachricht, daß die Post liegt draußen auf
 der Höhe und werde morgen bei auslaufendem
 Wasser in den Hafen kommen, um dann Nach-
 mittags die Fahrt nach Mombassa-Sansibar fort-
 zusetzen. Im schwarzen Erdbeil, wo erstens
 alles anders kommt, als man denkt, und zweitens
 man sich über nichts mehr wundert, war auch
 ich weiter nicht überrascht, als ich gegen Mitter-
 nacht einen durch Boten des englischen Konsuls, der
 gleichzeitige Agent der British India Linie ist, aus
 Morpheus' Armen gerissen wurde mit der Mel-
 dung, der Postdampfer, der bereits im Hafen
 liege, werde morgen in aller Frühe abfahren, es
 sei daher empfehlenswerth, mich noch heute Nacht
 an Bord zu begeben.

Das Baden ging schnell genug, weniger
 schnell dagegen das Aufsteigen eines Fahrzeuges,
 welches mich nebst meinem Gepäck an Bord
 schaffen sollte. Endlich war ein elender Kahn
 ohne Kiel und vier verschlafene halbblutige
 Negerburschen aufgetrieben, und mit Herrn Weiß,
 den die Lebenswichtigkeit so weit trieb, mir bis
 an Bord das Geleit zu geben, gondelte ich in die
 Dunkelheit hinaus. Der reguläre Ankerplatz liegt
 etwa 1^{1/2} Meilen von der Küste entfernt.
 Wir entdeckten aber bald, daß der Postdampfer
 nicht, wie zuletzt gemeldet, im Hafen, sondern
 noch draußen auf der Höhe lag. Wir entschlossen

Offene Stellen.

Männliche.

Stellenfuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Marktstr. 6.

1. **Bücher auf Hosen** verlangt Frauenstr. 10, 2 Tr.

1. **Schlofferlehrling** verlangt Kronprinzstr. 7.

Schneidergefehen a. Stille verlangt Karlsruferstr. 3, 4 Tr. L.

Lüchtige Schneidergefehen werden verlangt Klosterstr. 5, vorn 3 Tr.

1 tüchtiger Schneidergefehe gelibt auf bestellte Westen, erhält auf Woche dauernde Beschäftigung gr. Schanze 7, 3 Tr. **Huse.**

1. **Schneidergefehe** wird verlangt Hofgarten 48, Bbh. 4 Tr. rechts.

1. **Schneidergefehe** auf gute Lagerarbeit verlangt Schützengartenstr. 2, v. IV r., gegenüb. d. Post u. Rathh.

Schneidergefehen verlangt Turners-straße 31, Mittelhaus 1 Tr. L., Gde. Kalkenwalderstr.

1. **Anabe z. Semmelaustragen** w. verl. Wilhelmstr. 10.

Schneidergefehen a. gute Lagerarbeit werden verlangt Burckstr. 46, Eing. Bogislavstr. v. 2 Tr. L.

Weibliche.

Tüchtige Handnäherinnen auf Hosen bei erhöhtem Stücklohn werden verl. Frauenstr. 22, 3 Tr.

Maschinen- und Handnäherinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden verl. Bollwerk 4, 4 Tr.

Junge Mädchen, die das Hosennähen erlernen wollen, können sich melden Frauenstr. 10, 2 Tr.

Gamb- und Maschinennäherinnen auf kleine Kinder- gartnerbe werden verlangt Heinrichstr. 20, 4 Tr.

Geübte Westennäherinnen werden außer dem Hause verlangt Albrechtstr. 2, v. 4 Tr.

Näherinnen auf Westen außer dem Hause werden sofort verlangt Hofgarten 9-10, 3 Tr.

Tüchtige Gamb- und Maschinennäherinnen auf nur gute Stoffen verlangt Magesstr. 2, 4 Tr. L.

Näherinnen auf Westen außer dem Hause werd. verlangt Klosterhof 15, 1 Tr.

Gamb- u. Maschinennäherinnen auf Herren-Jackets sofort verlangt Hofgarten 8, Bbh. 4 Tr.

Arbeiterinnen für feinste Damenwäsche finden dauernde Beschäftigung bei **R. Squarkowius.**

Eine Probearbeit ist vorzulegen

1. **Frau z. Semmelaustragen** w. verl. Wilhelmstr. 10

1 ehrliche Frau zum Semmelaustragen verl. **H. Fleiss.** Lindenstr. 9.

Eine Aufwärterin, Mädchen, auf den ganzen Tag wird verl. t. Hofgärtnerstr. 70, 3 Tr.

Gamb- u. Maschinennäherinnen mit Maschine in und außer dem Hause verl. Grabow, Lindenstr. 9, Hof 1 Tr.

Tüchtige Maschinen- u. Handnäherinnen auf nur gute Stoff- hosen erhalten dauernde Beschäftigung Schützengartenstr. 2, 4 Tr. links.

Maschinennäherinnen u. Näherinnen a. Westen in und außer dem Hause werden verl. Schulzenstr. 5, 4 Tr.

Gambnäherinnen auf Hosen und Näherinnen außer dem Hause verlangt H. Oberstr. 2, 1 Tr.

Tüchtige Handnäherinnen auf Hosen finden dauernde Beschäftigung gr. Schanze 7, 3 Tr. links.

Gamb- u. Maschinennäherinnen in u. außer d. Hause b. hob. Stücklohn verl. **F. Koch.** Wöhlstr. 8, IV.

1 Aufwärterin melden bis 4 Uhr Nachmittags Kronprinzstr. 10, 1 Treppe rechts.

Näherinnen auf **Seiden-Westen**, 40 und 45 **u.** außer dem Hause, werden verlangt.

W. Hardt. gr. Wollweberstr. 63, v. 2 Tr.

Maschinen- und Handnäherinnen auf Jackets ver- langt Grabow, Langestr. 27, v. 3 Tr. L.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten wird sofort ver- langt Kirchstr. 9, parterre.

1. **saub. M.** wird gewünscht Kronprinzstr. 5, v. r.

1 Maschinennäherin für Wäsche u. junge Mädchen, welche das Wäsche- nähen er- lernen wollen, können i. melb. Silberwiege, Hofstr. 5, IV. Mohr- bed. Näherinnen auf Hosen verl. Hofgarten 54, 3 Tr.

Vermietungen.

Wohnungen.

Lindenstr. 20, 1 Tr. L. sind 5 Zimmer, Küche, Speisek., Mädchenk., Klof. sof. o. spät z. verm. Näh. Lindenstr. 12.

2 Stuben, Sch., Klof. u. Zub. Nichtestr. 5, z. 1. April z. v.

2 Stuben u. Küche zu 17,50 Mk. zum 1. Jan. u. z. verm. gr. Wollweberstr. 15, 2 Tr.

Fuhrstr. 15 ist eine kleine Wohnung sofort, auch später zu vermieten.

1. **frdl. Wohnz.** z. v. Näh. Fuhrstr. 26, Laden.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche zum 1. Februar zu verm. Wöhlstr. 9, part.

Stuben.

1. **ordtl. M. f. gleich o. 1. Jan. g. Schlaff.** Oberwief 7, 5, 1 Tr.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bogislavstr. 7, 3 Tr.

Junge Leute find. ordtl. Schlaff. gr. Schanze 16, 5, 1.

1. **oder 2 Leute** finden Schlaffstelle Frauenstr. 13, 1 Tr.

1. **f. Mann f. g. Schlaffstelle** Klosterhof 4, 5, 1 Tr. r.

1. **f. Mann f. Schlaffstelle** König-Alberstr. 2, 5, 1 Tr. l.

1. **f. Mann f. gute Schlaff.** Hofgarten 7, v. 4 Tr.

2. **junge Leute** finden Schlaffstelle alte Kalkenwalderstr. 13, 5, 1 Tr. l.

1. **Mann f. freundl. Schlaffstelle** Fuhrstr. 13, 2 Tr.

Eine Kammer ist mit und ohne Möbel zu verm. Lindenstr. 12, Hof rechts, 1. Wg. 3 1/2 Tr.

Lokale etc.

Pfeiferstr. 10 ist ein Keller als Lageraum zu verm.

Friedrichstr. 4 ist 1 Gießelstr. z. verm. Zu erf. part. I.

Verkäufe.

Ein hohlgeschliffene Rasirmesser, gleich gut abgezogen, Streichen, Löffelmesser in großer Auswahl, Aufschneider in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigen Preisen in der Schleiferei von **Franz Wolf.** Hofgarten 77, Gde. Wollweberstr.

Zu 4 Mark

7 Meter schwarzen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark

7 Meter grauen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark

7 Meter blauen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 4 Mark

7 Meter braunen Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

Zu 5 Mark 25 Pfg.

3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verchromtem Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.

Zu 6 Mark 60 Pfg.

6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, wachsechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

Zu 8 Mark

3 1/2 Meter Stoff zu einem ganzen, hübschen, dauerhaften Anzug.

Zu 9 Mark

3 Meter Stoff in Burkin zu einem voll- kommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

Zu 10 Mark

3 Meter 10 Centim. schweren frägen Stoff, Prima-Qualität, zu einem Anzug.

Zu 12 Mark

3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

Zu 13 Mark

3 1/2 Meter Stoff zu einem zu einem feinen Anzug, wasserfucht, in allen Farben, tragbar zu jeder Jahreszeit.

Zu 16 Mark 50 Pfg.

3 Meter Burkin zu einem Festtags- Anzug.

Zu 20 Mark

3 1/2 Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.

Zu 24 Mark

3 Meter echten, feinen Kammgarn- stoff, zu einem noblen, Promenaden- Anzug.

Muster

nach allen Gegenden franco.

Zu 2 Mark

3 Meter Diagonalstoff, hinreichend zu einer großen Herrenhoie und Beife. — Farbe schwarz, blau, braun, grau.

Zu 4 Mark 80 Pfg.

3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

Zu 7 Mark

3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

Zu 9 Mark

3 Meter wasserfuchten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.

Zu 4 Mark 50 Pfg.

2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrs-jaletot in den verschiedensten Farben.

Zu 4 Mark

1 1/2 Meter Stoff zu einer Joppe in ganz frägender Qualität.

Zu 7 Mark

2 1/2 Meter schweren Stoff für einen Heberjcher, sehr dauerhafte Waare.

Zu 8 Mark

1 1/2 Meter wasserfuchten Stoff zu einer Joppe.

Zu 9 Mark

1 Meter 60 Centim. wasserfuchten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

Zu 12 Mark

2 Meter 10 Centim. festen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasser- fucht.

Zu 15 Mark

2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu Paletots oder Mantel.

Zu 24 Mark

2 1/2 Meter Modestoff zu einem extra- feinen Paletot, wasserfucht mit Gummi-Einlage.

Besonders billig:

Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster
franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaf portofrei ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.)**

Muster
franco.

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch

Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.

Mey's Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff vollständig überzogen und in- folgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Mey's Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, fadellos passende Kragen und Manschetten.

Beliebte		Façons.	
GOETHE (durchweg gedoppelt) ungef. 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.	HERZOG Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —.85.	LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.55.	SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungef. 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.80.
ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.70.	WAGNER Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.20.	COSTALIA conch geschneider Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. —.85.	FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.60.

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in

Stettin bei **L. Löwenthal Sohn.** Hauptgeschäft, kleine Domstrasse 10a, Universal-Bazar grosse Woll- oberstr. 41, **G. Woreczek.** Mönchenstr. 15, **H. A. Müller.** Breitestr., oder direkt vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.



Junker & Ruh-Öfen.

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in verschiedenen Größen, runder und viereckiger Form lei.

Junker & Ruh, Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden

Der Ofen brennt bei einmaliger An- feuerung und rechtzeitigem Nachlegen den ganzen Winter über, verbraucht so wenig Kohlen, dass eine Füllung — bei gelinden Brände — durch mehrere Tage und Nächte reicht und hat den schätzenswerthen Vorzug, auch die Fußböden bequem zu wärmen.

Vollständige Garantie wird geleistet

Ueber 25,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf bei: **Wildt & Co., Stettin.**

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome

auf allen Ausstellungen.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt

50,000 Kilos.

Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

1 Mk. 60 Pf. per Pfund.

Mey's Abreisskalender für 1890

ist erschienen.

Alleinverkauf in Stettin bei **L. Löwenthal Sohn,** kleine Domstrasse 10a.

Verkaufspreis: **Stück 35 Pf**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Quaglio's Bouillon-Kapseln

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschmikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige Kontrolle die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Gelatine, Fett, Gewürze, Sappengemise und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und frischen Suppen-Gemüsen und Kräutern ohne ätherische Es- senzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine grosse Tasse (1/2 Liter) Bouillon, welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt! Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich

Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Zu beziehen in allen grösseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen Deutschlands. Grossisten mögen sich wenden an das Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Luisenstrasse 25.

Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine kräftigende Wirkung, nicht- darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern, weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen Kraft bewusst werden und empfinden, dass die e Kraft verfügbar ist.

Justus von Liebig.

M. Grunau's Magazin

für Möbel, Spiegel und Wolsterwaaren.

Obere Breitestr. 7, 1., Haltestelle der Pferdebahn,

empfiehlt in großartiger Auswahl sämmtliche zu ganzen Ausstattungen und Er- gänzungen gehörigen Möbel von den einfachsten bis zu den hochgelegentesten Genres.

Polstermöbel in den verschiedenartigsten Façons mit Plüsch- und Fantasiebezug zu äußerst billigen Preisen. Ausstellung completer Zimmer.

Preisourante gratis und franco.

Deutscher „BENEDICTINE“ Waldenburg.

Preisgekrönt mit der Golden n Medaille

Paris

1889.

Nachdem der „Benedictine“ Waldenburg auf den Ausstellungen Stettin 1889 und Gent 1889 als der vorzüglichste befunden und mit goldenen Medaillen ausgezeichnet wurde, ist d-ssbe jetzt auch von einer französischen Jury als der beste anerkannt und ebenfalls mit der goldenen Medaille prämiirt worden. Leider existiren bereits in Deutschland eine Anzahl ganz miserabler Nachahmungen unseres Fabri- kats, welche unter der Marke „Deutscher Benedictine-Liquor“ verkauft werden. — Wir bitten diesrhalb, auf unsere Schutzmarke zu achten, von denen wir eine hier abbilden. — Auf den Etiketts unserer Flaschen ist ausserdem der Fabrikort Waldenburg i. Schl. mehrfach gedruckt.

Preis: 1/2 Literflasche M. 4.75 — 1/2 Literfl. M. 2.50 — 1/4 Literflasche M. 1.40 — 1/8 Literfl. 80 **h.** — Must. rlaschen in Originalverpackung.

Deutsche Benedictine Liqueurfabrik, Waldenburg i. Schl.

Echt zu haben in Stettin nur in nachfolgenden Depôts:

M. T. Beyer, Philippstr. 75; — **Adolf Fechner,** Elisabeth- und Lindenstr.; — **Alb. Fr. Fischer,** Breitestr. 6; — **Wilh. Fr. Hass,** Falkenwalderstr. 3; — **Louis Krüger,** Kohlmarkt 10; — **H. Lünmerhild,** Krautmarkt 11; — **Gebrüder Lorentzen,** Pölitzerstr. 5; — **Max Maertz,** Pladinerstr. 1; **A. R. Netz,** Königstr. 4; — **Gebr. Ortmeier,** Luisenstr. 6/7; — **Friedr. Wm. Schmidt,** Moltkestr.; — **Louis Sternberg,** Luisenstr. 14/15; — **Carl Stocken Nachf.,** gr. Lastadie 53; — **Julius Wartenberg,** Pölitzerstr. 99; — **Lebrecht Weigel,** Giesebrechtstr. 4; — **Th. Zimmermann,** Aschgerberstr. 5; — **Richd. Ziemann,** Grenzstr. 17; — **Max Zuege,** Kronprinzenstr. 1. —

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungshilfsmittel.)

In Flaschen à 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—, à 700 gr. M. 4.50. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbetrieb. Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, digesti- sches Mittel, dienlich bei schwachen oder verdorbenen Magen, Sed- brannen, Magenverstopfung, bei den Folgen übermässigen Genuisses v. Bier u. Wein etc. Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. Engros-Lager bei **W. Mayer** in Stettin.



Ein flotter Schnurrbart

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch **Paul Bosse's Original - Mustaches - Balsam.** Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 M.** Zu haben in Stettin bei Theodor Pée, Breitestr. 60 und Grabow, Langestr. 1.

!!Schwindsucht heilbar!!

durch Inhalation erhitzter trockener Luft. Apparat dazu 12,50 M. Nachnahme.

Prospect franco und gratis. **Max Schneider, Fabrikant, Berlin S., Bräutigamstr. 29.**

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlich empfohlen gegen Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, sowie Gelenkrheumatismus. Ferner gegen katarthale Affektionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe. — Im 8ten Versandjahre 1888 wurden versandt:

741939 Flaschen.

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Brochüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse, Kronenquelle, Salzbrunn.

H. NESTLE'S KINDERMIEHL

21-jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen,

worunter

12 Ehrendiplome

und

14 goldene Medaillen.



Zahlreiche Zeugnisse

der ersten medizinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé**, Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland

Berlin S. Th. Werder.

Nestle's Kindermehl empfiehlt Theodor Pée, Breitestr. 60 u. Grabow a. D., Langestr. 1. Erstes und ältestes Medicinal-Drogen- etc. Geschäft am Platze.

Pro Quartal 2.50 Mk.

bei allen Postanstalten.

Abonnements-Einladung.

Erscheint jeden Sonntag.

Berliner Börsen-Circular

Wochenschrift für alle finanziellen Angelegenheiten.

In der Postzeitungsliste aufgeführt unter Nr. 852. Herausgeber: **Paul Polke** (Bank-Geschäft).

Das Programm des „Berliner Börsen-Circular“ lautet: genaueste, aus den besten Quellen geschöpfte Information über alle an der Börse gehandelten Werthe. Es ist eine bekannte Thatsache, daß das große, der Börse fernstehende Publikum in der Regel erst dann zum Ankauf eines Werthpapiers sich entschließt, wenn letzteres tagtäglich eine Kurssteigerung erfährt. In der Voraussetzung, daß die Kursbewegung weiter andauern wird, werden nur zu oft Werthpapiere erworben, die aus dem oder jenem Grunde unabwieslich Verluste bringen müssen. Wie ein sehr großer Theil des Publikums nur bei einer plötzlichen, oftmals unmotivierten, Kurssteigerung Papiere ohne die Kurie zu weichen beginnt. Bevor man ein Werthpapier zu erwerben gedenkt, ist es unbedingt geboten, dasselbe auf seinen inneren Werth sorgfältig zu prüfen; nicht die fortwährend schwankenden Dividenden, sondern ganz besonders die innere Lage und Verhältnisse einer Gesellschaft müssen für den An- und Verkauf maßgebend sein. — In einem, großer Anerkennung sich erfreuenden Briefkasten werden die an uns gerichteten Anfragen beantwortet. — Probenummern gratis.

Das am Sonntag erscheinende „Berliner Börsen-Circular“ enthält eine eingehende Besprechung der Verhältnisse von:

Deutsche Bank.

Ferner enthält das „Berliner Börsen-Circular“ Artikel über: **The Nobel Dynamit Trust Company Limited, Warschau-Wiener Eisenbahn, Vereinigte Rhein-Westf. Pulverfabriken in Cöln, Stettiner Maschinenb. A. G. Vulcan, Rauchloses Pulver, Dynamit, Rohorit, Melinit etc.** und einen über alle Börsenverhältnisse informirenden Briefkasten.

Dasselbe wird auf Verlangen allen Interessenten gratis zugeandt.

Zum An- und Verkauf aller Werthpapiere, wie zur Einlösung sämtlicher Coupons empfiehlt sich **Berlin W., Charlottenstr. 25/26 Ecke der Leipzigerstr.**

PAUL POLKE, Bankgeschäft

Berlin W., Charlottenstr. 25/26 Ecke der Leipzigerstr.

Einer Besprechung werden demnächst unterzogen:

Aachen-Hoengener, Louise Tiefbau, Berzelius, Donnersmarchhütte, Ludw. Löwe, Lauchhammer, Oldenburg. Eisenb., Marienburg. Eisenb.

Allgem. Electricitätsw., Oesterr. Creditanstalt, Stettiner Vulcan, König Wilhelm, Harburg-Wien, Gummi, Cröllw. Papier, Mitteldeut. Creditbank, Lübeck-Büchen,

Gothardbahn, Lüttich-Limburger, Türk. Tabaks-Aktien, Oberschl. Eisenb.-Bed., Hartmann. Masch.-Fab., Bochum. Bergw., Schles. Bankverein, Dux-Bodenbach,

Spinnerei „Vorwärts“, Breslauer Discontobank, Oldenb. Spar- u. Leihbank, Norddeutsche Bank, Schaaffhaus. Bankverein, Höder Bergwerk, Westph. Draht, Eschweiler.

Oskar Aue,

Birken-Allee Nr. 22,

empfiehlt alle Sorten Brennmaterialien in besten Marken zu Tagespreisen.

Gr. Aquarium mit Inhalt ist billig zu verkaufen

Auguststraße 60, Seitenflügel 1 Tr. links.

Gute Singer-Maschine, zu jeder Arbeit passend, 20 M. (Unterricht gratis) gr. Bollweberstraße 50, 1 Tr.

Pa. oberöchl. Steinkohlen,

böhmische Braunkohlen, besten

Bartenthiner Torf, Pa. Bri-

quettes, sowie alle Sorten Brenn-

hölzer offerirt billigst

F. Bumke, Oerwick 76-78.

Telephon Nr. 441.

Prima Newfoundland. Klippfisch,

zart im Fleisch.

Bestes amer. Schmalz

und Backöl.

Düsseldorfer Punschextract,

Rum, Arrac und Cognac,

verschied. Liqueure in Flaschen

empfiehlt

Rudolf Giese,

Kron- und Fischmarkt-Gasse.

1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billig

in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen M. 3,50

H. R. Fretzdorf,

Breitestr. 5.

Laubsägeholz!

in allen Holzarten offerirt billigst

Justus Biesel, Mönchenstr. 9,

Holz- u. Furnierhandlung.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebel-

keit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung,

Magenleiden, Aufgetriebensein, Schwindel,

Kolik, Erbrechen etc. Gegen Hämorrhoiden, Hart-

leibigkeit vorzüglich. Wirken schnell und schmerz-

los. Offenen Leib, machen viel Appetit, man ver-

sucht und überzeugt sich selbst. Zu haben: Königl.

Hof- und Garnison-Apothek und in allen andern

Apotheken Stettins, a. Pl. 60 A.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen

Nischgerstraße 7.



A. Toepfer,

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u.

Ihrer Maj. der Kaiserin Friedrich,

Mönchenstr. 19,

Spezial-Geschäft

für

Lampen, Kronen, Ampeln.

Garantie für gutes Brennen.

Ganz billige Preise.

Aufträge von Ausserhalb werden auf das Sorgsamste ausgeführt.

Cibils



Fleisch-Extracte und Papaya-Fleisch-Pepton.

Ehrendiplom mit Stern: Nahrungsmittel-Ausstellung Köln 1889.

Geldene Medaille: Weltausstellung Paris 1889.

23 Ehrendiplome und Medaillen.

Kochbrunnen-Quell-Salz,

ein reines Naturprodukt,

unter amtlicher Controle hergestellt und

ärztlich allgemein empfohlen

und verordnet als bestes und

schnell wirksamstes Beseiti-

gungsmittel bei Verdauungs-

und Ernährungsbeschwerden,

Darm- u. Magenleiden aller Art.

Ebenso von eminent heilkräftiger

Wirkung bei Katarrhen der Luft-

röhre u. der Lunge: bei Husten,

Heiserkeit, Schleimauswurf u. s. w.

und, in Folge seines **HOHEN LITHION-**

GEHALTES bei gichtischen und

rheumatischen Leiden.

Ein Glas **Kochbrunnen-Quell-**

Salz entspricht dem Salzgehalt und dement-

sprechend der Wirkung von etwa 35

bis 40 Schachteln Pastillen.

Preis per Glas 2 Mk.

(Nur leicht wenn in Gläsern wie nebenstehende Abbildung.)

Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.



Den besten Thee

liefert sehr preiswerth die Königsberger Thee-Compagnie in Original-Packeten von 1/16, 1/8, 1/4 und 1/2 Pfund

Von M. 2,- per Pfd. an bis zu den feinsten Caravanen-Thees vorrätig in den bekannten Nieder-

lagen und im General-Depot von

Heyl & Meske

Breitestr. 46.

Concessionirtes Leih-Haus

Heumarkt 10, 2 Tr.

Annahme von Brillanten, Gold, Silber, Wäsche u. Waarenposten

21 Klosterhof. **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof. Werklatt für **Bau- und Laden-Einrichtungen.** Gegründet 1878.



Verlange Stoffwerk'sche CHOCOLADE

Überall käuflich von M. 1,20 1/2 K^o an aufwärts.

Eisengiesserei u. Maschinen-Fabrik Deneken & Haensch, Prenzlau, empfehlen ihre sehr solid gebauten **Voll- und Horizontalgatter** in verschiedenen Größen und Konstruktionen, besonders auch **Vollgatter** mit oberem Antrieb, welche ohne grosse Ausschachtungen zur ebenen Erde angelegt werden können. **Übernahme ganzer Mühlenanlagen.** Feinste Referenzen, billigste Preise.

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, fortgraunen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Villard-, Chaiken- und Vorce-Tuchen etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süd-Deutschland Alles franko — jedes beliebige Maas — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 30 Pfg.

Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein farriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 30 Pfg.

Stoffe — Leberburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.

Stoffe — Präsident — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 30 Pfg.

Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntagsanzug, modern farriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 30 Pfg.

Stoffe — Boden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, frohgrün etc. etc.

Zu 5 Mark 30 Pfg.

Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, farriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark

Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltige Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Burkins, Cheviots und Kammgarnstoffen von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot Augsburg.